

„Grenzüberschreitende“ Steinskulptur

Am Wolayersee war der Bildhauer Georg Planer den ganzen Sommer tätig, um einen mächtigen Stein direkt am Weg neben dem See weiterzubearbeiten. Dieser Stein ist nun die größte Steinskulptur weit und breit.

Diesen besonderen großen Stein bzw. Felsbrocken an diesem einmaligen Ort hatte Planer entdeckt und für seine monatelange Arbeit ausgesucht. Denn hier soll der nun bearbeitete Stein eine besondere Bedeutung erhalten, hier führt auch direkt der sogenannte Julius-Kugy-Dreiländerweg vorbei (Richtung Friaul). Dieser Weg ist benannt nach Julius Kugy (1858–1944), einem herausragenden Alpinisten und Buchautor. Kugy war der Erschließer der Julischen Alpen; sein Leben war geprägt von einer überaus starken Beziehung zu den Bergen. Er steht als Leitfigur für den Alpen-Adria-Gedanken. Der nach ihm benannte neu geschaffene und auch auf bestehenden Wegen basierende Dreiländerweg (Julius Kugy-Alpine Trail) um die Südalpen (Kärnten, Friaul, Slowenien) hat eine Länge von rund 720 Kilometer und etwa 44.000 Höhenmeter, ist ein Kooperationsprojekt der Alpenvereine der drei Länder und soll den Wandertourismus im Alpen-Adria-Raum fördern und zur grenzüberschreitenden Freundschaft beitragen. Auftraggeber für das Stein-Projekt ist der ÖAV-Landesverband Kärnten mit Vorsitzendem Dr. Werner Radl und Dr. Peter Angermann (AV-Dreiländerreferent). Ein Experte und Vorkämpfer für diesen Kugy-Trail ist Dr. Valentin Wulz.

Ein „Anziehungspunkt“

Der große Kalksteinblock am Wolayersee wurde von Planer feingeschliffen und poliert und zum Teil auch so natürlich belassen wie er ist. „Die vorbeigehenden Wanderer greifen ihn unwillkürlich an, und das macht was mit ihnen“, freut sich Planer über diese natürliche „Anziehungskraft“. Auf der Rückseite dieses Gedenk- und Friedenssteins (die nicht zum See schaut) wird der Spruch „Selig, die

Frieden stiften“ zu lesen sein, in vier Sprachen (Deutsch, Slowenisch, Italienisch und auf Latein). Wie der Bildhauer erklärt, sei der Stein im Kontext mit dem geschichtsträchtigen Umfeld des Sees, der Hütte und der Berge zu sehen. Hier war im Ersten Weltkrieg unmittelbares Frontgebiet. Nun stehe der Stein als Symbol, als buchstäbliches Weg-Zeichen für den grenzüberschreitenden Gedanken und das gemeinsame Bemühen „vom Krieg zum Frieden zur Völkerverständigung“. Die Einweihung dieser größten Steinskulptur soll im kommenden Jahr erfolgen. Georg Planer (Jg. 1965) stammt aus St. Veit im Defereggental. Er studierte Bildhauerei bei Prof. Avramidis an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und diplomierte 1992. Er wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Theodor Körner-Preis und dem Internationalen Kunstpreis „Ars et Flora III“. Er ist ein Mann der leisen Töne, der monumentale Skulpturen aus Marmor, Granit oder Serpentin herausschält, auf sensible Art, immer im Einklang mit dem Wesen des natürlichen Materials. Er stellt seine Arbeiten in Galerien und Kunsträumen international aus.

Projekte mit Elke Maier

Bekannt ist der Bildhauer auch für seine „Rauminterventionen“, die er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin, der Künstlerin Elke Maier, entwirft. Sie („Lichtfängerin“) macht Installationen mit feinsten weißen Fäden, die kunstvoll gespannt werden und (neue) Verbundenheit schaffen. Die Stiftskirche Wilten, der Klagenfurter Dom, Schloss Bruck/Lienz (Luna Vista), Graz, Berlin, Rosental, Mallnitz und immer wieder Millstatt (KlosterARTgarten), wo sich

DIESER WINTER WIRD HÖLLISCH GUT.

HEISSE ANGEBOTE IM VORVERKAUF

FAMILIENPAKET IM VORVERKAUF
2 ELTERNTEILE + 1 KIND
SCHON AB € 1.358,-
ZUM VERGLEICH: IM NORMALVERKAUF
KÖSTET DAS FAMILIENPAKET € 1.430,-

WWW.TOPSKIPASS.AT

NEU: Gültig bis 26. Mai 2024

INFO + BESTELLSHOTLINE
04242-570470
MO-FR: 8.00-16.30 UHR
OFFICE@TOPSKIPASS.AT

TOP
SKI
PASS
KÄRNTEN
OSTTIROL

DIREKTBEZUG AUCH BEI DER LIFTGESELLSCHAFT IN IHRER NÄHE.
GÜLTIG FÜR 30 SKIGEBIETE IN KÄRNTEN & OSTTIROL.

198532

das Atelier befindet, waren Schauplatz solcher Interventionen bzw. Installationen neben zahlreichen Ausstellungen in vielen weiteren Orten im In- und Ausland. Planers Arbeiten sind geprägt von einer tiefen Ehrfurcht gegenüber der Natur, die er mit seiner Lebensgefährtin teilt. Die sehr poetischen Landart-Installationen der Künstlerin Maier verschmelzen mit der bildhauerischen Arbeit ihres Partners zu einem einzigen organischen Ganzen. Planer schuf Denkmale

bzw. Monumente in St. Veit/Defereggental (Gedenkbrunnen, Protestanten-Denkmal), Denkmal und Steingarten im Stift bzw. St. Veit, St. Lambrecht/Steiermark, Gedenkstätte (Rückkehr der Steine) am Loiblpass, Gedenksteine für Georg Zundel (Maltatal) und Alfred Thenius (Hochstein/Lienz), Skulpturen in Gmünd und Maltatal, Urnengruft in Gmünd u.v.m. Bekannt ist u. a. auch seine Glas-Skulptur am Südportal des Felbertauerntunnels „von der Erde zum Licht“. Karl Brunner



Bildhauer
Georg
Planer
bei seiner
„steinigen“
Arbeit am
Wolayersee.
Foto: k.
brunner



Die Wohltätigkeits-Sportveranstaltung „Bewegung für den guten Zweck“, organisiert von „Radlwo!f“ Wolfgang Dabernig und Michi Kurz war heuer wieder überaus erfolgreich. Mit einem Teil der Spendeneinnahmen unterstützen sie ein vom Schicksal getroffenes Mädchen aus Kötschach-Mauten. Der Geschäftsstellenleiter der Kärntner Sparkasse, Daniel Obernosterer, überreichte den beiden Organisatoren außerdem drei Warntafeln zur Absicherung der Strecke für ihre mittlerweile schon zur Tradition gewordene Veranstaltung, die übrigens wieder am 1. September 2024 über die Bühne geht – zum 10. Mal, also eine Jubiläumsveranstaltung. V. l.: „Radlwo!f“, Daniel Obernosterer, Michi Kurz. Foto: Radlwo!f